

SonderNewsletter Erdbeben Albanien

1



Am 10.12.19 reiste ich mit Silja Lüben in's erdbebenerschütterte Albanien, um mir vor Ort ein Bild zu machen. Silja (Notfallsel-
sorgerin und Juristin)

konnte es kurzfristig möglich machen mitzureisen. Sie startete in Frankfurt und ich in Stuttgart. Gemeinsam ging es dann von Wien weiter nach Tirana. Den Weiterflug haben wir dazu genutzt, um uns auf das einzustimmen, was uns in Albanien erwartet. Wir waren gespannt, was Christian Vögeli uns über den aktuellen Stand berichten würde. Mit Betroffenheit hörten wir, dass es immer noch regelmäßige Nachbeben gab.



Viele Menschen sind traumatisiert und trauen sich nicht in ihre Häuser zurück zu gehen oder leben in Sorge, dass die Häuser durch die Nachbeben weitere Schäden nehmen und einstürzen. Können wir uns vorstellen, wie zermürend das ständige Beben bis heute ist?

Wichtig ist nun:

- **Besuche** und **medizinische Nachsorge** von Betroffenen des Erdbebens
- **Soziale** und **psychologischen Hilfe** derer, die traumatisiert sind
- **Praktische** und **finanzielle Hilfe** beim Wiederaufbau



Auf einer Fahrt mit dem Sanitäter Andy Kasa erfuhren wir, dass ein Team von ERA zu Beginn des Bebens selbst in großer Gefahr war. Während der Notfallversorgung eines Patienten im dritten Stock eines Hauses wurden sie von den ersten Erdstößen überrascht. Sie haben ihre eigene Angst überwunden und den Patienten ins Spital gebracht, um danach gleich ins Erdbebengebiet zurückzukehren.

Andy und das Team harrten unter anderem über 16 Stunden bei einem eingeklemmten Patienten aus, der verstarb, als er endlich befreit werden konnte. Das steckt man weder als Arzt noch als Rettungssanitäter einfach so weg.....



Dazu auch die ständigen Beben während der Einsätze, das zehrte extrem an den Nerven und Kräften. Das Rettungspersonal, Mitarbeiter und Helfer vor Ort haben unseren größten Respekt!

2

In die Zeit unseres Besuches fiel das 7jährige Bestehen von ERA. In kleiner Runde feierten wir mit den ERA-Mitarbeitern was sich in sieben Jahren bei ERA entwickelt hat (bis zu acht Einsätzen pro Tag, manchmal mehr). Natürlich waren die frischen Eindrücke des Erdbebens vorherrschend. Dankbar tauschten wir aus, dass alle Mitarbeiter bewahrt blieben. Wir sprachen über die Wahrnehmung der Einzelnen und versuchten am Schluss noch mit denen zu sprechen, die seelsorgerliche Hilfe brauchten. Eine Sanitäterin z.B. erzählte uns, wie sie in ihrer Freischicht zu Hause von dem Erdbeben überrascht wurde. Über ihre eigene Angst hinweg musste sie dann den Dienst im Rettungsteam antreten.

Die alltägliche Arbeit bei SFI und ERA musste und muss trotz Erdbeben in der Verwaltung und der Rettungswache in der Hauptstadt Tirana weiter laufen. Das bedeutet für unsere Freunde ein ziemliches Spannungsfeld. Sie versuchen



denen zeitnah zu helfen, die am dringendsten Hilfe nötig haben. Planen und organisieren so dass Equipment, Personal und Finanzen be-

reitgestellt werden können, um nachhaltig den Betroffenen zu helfen. Das Erdbebengebiet und die immer noch stattfinden Nachbeben (bis über Stärke 4) erstreckt sich über eine Gebiet zwischen Tirana, Durres und Lushnije. (ca. 1 Tsd. Quadratkilometern)



SFI und ERA arbeiten in einem Gebiet ca. 10 km in mehreren Kommunen. Die betroffenen Häuser in der ländlich geprägten Gegend sind weit zerstreut und zum Teil schwer erreichbar. Davon konnten wir uns selbst während eines Besuchs

ein Bild machen. Das Haus wurde schon von einem Erdbeben im September beschädigt und ist jetzt ganz unbewohnbar. Das Ehepaar musste in den Stall (einen ehemaliger Bunker) umziehen.



Dank der staatlichen Hilfe mit einem Zelt, sowie der Ausstattung für dieses von SFI, kann das Ehepaar in der nasskalten Jahreszeit wenigsten bis zum Wiederaufbau in einem Zelt wohnen. Das Erdbeben wird unsere Freunde in Albanien noch eine Weile beschäftigen. Besonders auch in der sozial-psychologischen Nacharbeit der traumatisierten Bevölkerung.



Wir danken allen Spendern ganz herzlich, die auf unserer Aufrufe reagiert haben und wir dadurch schnelle Hilfe leisten konnten. Ein **herzliches Dankeschön** auch dem **Albanischen Kulturverein Nagold** mit denen zusammen wir einen Hilfstransport von "Hoffnung und Hilfe e.V." ins Erdbebengebiet unterstützt haben.

Wir wünschen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2020.

Das gesamte R.C.W.-Team